

Zusammenstellung notwendiger Verbesserungen im ÖPNV Werther

18. Dezember 2025

Die Pünktlichkeit der Busse hat sich gegenüber schlimmsten Zeiten deutlich verbessert. Zuverlässigkeit ist aber nach wie vor nicht erreicht. Es gibt immer noch viel Unkenntlichkeit. Beispielsweise zeigen weder die digitale Anzeige am ZOB noch die mobiel App zuverlässig an, wann welcher Bus kommt und vor allem, welcher Verspätung ein Bus hat oder ob er ganz ausfällt. Eine App, die nicht zuverlässig anzeigt, was Sache ist, ist nutzlos.

Der Anschluss der 307 an den Bus aus Bielefeld funktioniert nicht gut. Die 307 stellt einen planmäßigen Anschluss für die Verbindung Bielefeld-Melle dar. Sie wartet aber trotzdem nicht einmal drei (oder gar fünf) Minuten, wenn der Bus aus Bielefeld noch nicht da war. Sie fährt ohne jede Rücksicht auf den Bus aus Bielefeld sogar dann ab, wenn der Bielefelder Bus bereits in Sichtweite ist. Ja sogar dann, wenn der Bielefelder Bus schon in den ZOB einfährt oder gerade schon zum Stehen kommt.

Ganz unabhängig von der Anschluss-Situation fahren die Busse immer wieder mal gerne zu früh ab. Das sollte an Knotenpunkten wie dem ZOB nicht vorkommen.

Die Schattierung beim Fahrpersonal der "Gütersloher" Linien reicht von sehr zugewandt bis unmöglich. Den Fahrgästen kann nicht klar sein, wer Betreiber einer Linie ist. mobiel fordert dazu auf hinten einzusteigen, weil dadurch Zeit gespart wird. Das gilt für die Linie 64, 61 und 62 (und vermutlich auch 63) gehören zum Gütersloher Verbund. Die Fahrer*innen der Busse der ARGE *bzw. WDWL* (Gütersloher Verbund) motzen Fahrgäste an, die hinten einsteigen möchten oder machen die Tür direkt wieder zu, wenn die Fahrgäste die raus wollen, ausgestiegen sind. Beim Versuch einzusteigen, kommt es immer wieder vor, dass die Tür vor der Nase oder sogar mit Arm, Bein oder Regenschirm schließt. Hintergrund: Fahrer*innen der ARGE kontrollieren die Fahrkarten beim Einstieg, mobiel kontrolliert stichprobenartig. Das Problem: Das ist Fahrgästen kaum zu vermitteln.

Auch 2 1/2 Wochen nach der jüngsten Fahrplanumstellung Anfang Dezember, fahren die Busse der Linien 63 und 64 nicht zuverlässig die Schleife über den Wertherberg (Weststraße) entsprechend ihre fahrplanmäßigen Routen (63: ZOB – Haller Str. – Ahornweg – Buchenweg – Eichenweg – PAB Gesamtschule – ZOB; 64: dasselbe in umgekehrter Reihenfolge) Manchmal fährt die 63 direkt vom ZOB zu PAB Gesamtschule über den Teutoburger-Wald-Weg und zurück genauso, so dass und die Haltestellen Hallerstr., Ahornweg, Buchenweg und Eichenweg ausfallen. Es gibt auch Fahrer, die beschließen, dass Ihre Fahrt nach Werther bereits am ZOB und nicht an der PAB Gesamtschule endet, womit die Schleife über den Wertherberg komplett ausfällt, um die Verspätung aufzuholen. Wenn eine solche spontane Routenänderung wegen Verspätung erlaubt sein sollte, wie ein Fahrer behauptet hat, dann müsste dies über die App oder elektronische Anzeigen kommuniziert werden können, sonst wird das Warten an den Haltestellen zum (Un-)Glückspiel.

Es fehlt eine den Menschen einfach zugängliche Information, wie diejenigen, die Einzel- und Tagesfahrescheine benötigen, an diese kommen können. Es gibt ja keinen Fahrkartenautomaten am ZOB. Wo also kann man die Fahrscheine erwerben? Was sind die Voraussetzungen (z.B. Kleingeld) Ist es intendiert und zulässig, ohne Fahrschein einzusteigen und diesen erst im Bus, entweder am Automaten oder bei dem Fahrer/ der Fahrerin zu kaufen? Eine einheitliche Vorgehensweise unabhängig vom Verkehrsbetreiber (mobiel/arge) ist unerlässlich. (denn Fahrgäste können nicht nachvollziehen, welche Linie von wem betrieben wird, s. oben) Die Hemmschwelle für diejenigen, die ÖPNV nicht regelmäßig nutzen, liegt aufgrund fehlender/schwer zugänglicher Information unnötig hoch. Möglicherweise kann die Stadt durch Informationen, links Kurzvideos auf ihren Webseiten Fahrgäste bei der Informationssuche zu unterstützen.